

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 115.

Freitag den 19. Mai 1876.

(1594—1)

Nr. 3249.

Rundmachung

des k. k. Landespräsidenten für Krain,
vom 13. Mai 1876, B. 3249, mit der Concursaus-
schreibung für drei krainische Staatsstiftungsplätze
an Militärbildungsanstalten.

Zusolge Erlasses des k. k. Ministeriums für
Landesvertheidigung vom 29. April d. J., Zahl
5257/824 I, gelangen für das Schuljahr 1876/7
drei krainische Staatsstiftungsplätze an Militär-
bildungsanstalten zur Besetzung.

Von diesen Stiftungsplätzen können einige
auch an der Marineakademie genossen werden, und
wird beigefügt, daß das Beköstigungspauschale für
einen Zögling in der k. k. Marineakademie jährlich
551 fl. 25 kr. beträgt, wovon alle Bedürfnisse
für denselben bestritten werden.

Die allgemeinen Aufnahmebedingungen sind:

A. Für die Militär-Erziehung und Bildungsanstalten:

1. Die österreichische oder die ungarische Staatsbür-
gerschaft nachgewiesen durch den Heimatschein, bei
Ausländern die Allerhöchste Bewilligung Sr. Majestät
des Kaisers und Königs;
2. die körperliche Eignung sowohl für die Militär-
Erziehung als für künftige Kriegsdienste, nachgewie-
sen durch das Zeugnis eines graduirten activen
Arztes des k. k. Heeres der Kriegsmarine oder der
beiden Landwehren, dann durch das Impfungs-
zeugnis;
3. ein befriedigendes sittliches Betragen, nachgewiesen
durch das Schulzeugnis;
4. das nicht überschrittene Maximalalter, nachgewiesen
durch den Tauf- oder Geburtschein;
5. die erforderlichen Vorkenntnisse, nachgewiesen durch
das letzte Semestral Schulzeugnis, dann durch die in
der betreffenden Anstalt mit genügendem Erfolge
abgelegte Aufnahmeprüfung.

Alle Aspiranten müssen der deutschen Sprache so-
weit mächtig sein, um den Unterricht mit Erfolg auf-
nehmen zu können.

Für den Eintritt in eine Militär-Unterrealschule
ist, u. z. in den ersten Jahrgang die gut absolvierte
vierte oder fünfte Klasse einer Volksschule, dann das
nicht überschrittene zwölfte Jahr; in den zweiten, dritten
oder vierten Jahrgang die gut absolvierte erste, zweite
oder dritte Klasse einer Realschule, eines Real- oder
eines Unterghymnasiums oder der gleichgeltenden Klasse
einer Bürgerschule, dann das nicht überschrittene 13.,
14., beziehungsweise 15. Lebensjahr nöthig.

Für den Eintritt in die Militär-Oberrealschule
ist die gut absolvierte vierte, fünfte, beziehungsweise
sechste Klasse einer Realschule, eines Gymnasiums oder
eines Realghymnasiums, dann das nicht überschrittene
16., 17., beziehungsweise 18. Lebensjahr nöthig.

In die Militärakademie zu Wiener-Neustadt kön-
nen in diesem Jahre Aspiranten nach gut absolvierten
sieben Gymnasialklassen mit dem nicht überschrittenen
19. Lebensjahre eintreten.

In die technische Militärakademie, welche aus einer
Artillerie- und einer Genie-Abtheilung besteht, können
Aspiranten nach befriedigender Absolvierung einer voll-
ständigen Realschule, eines Oberghymnasiums oder eines
vollständigen Realghymnasiums mit dem nicht über-
schrittenen 19. Lebensjahre eintreten.

Für den Umfang der Aufnahmeprüfung sind beim
Eintritte in eine der Militär-Realschulen oder in die
technische Militärakademie zu Wien die Bestimmungen
des „Lehrplanes der k. k. Militär-Realschulen“, beim
Eintritte in die Militärakademie zu Wiener-Neustadt
aber jene des Lehrplanes der k. k. Staatsghymnasien
maßgebend.

Insbepondere wird von dem Aspiranten für die
leistungsdachte Militär-Akademie in der Mathematik die
Kenntnis der Gleichungen des zweiten Grades und der
Progressionen, dann in der Geometrie die Kenntnis der
Planimetrie, der Stereometrie und der ebenen Trigo-
nometrie verlangt. Die Prüfung aus der böhmischen
oder ungarischen Sprache hat für dieses Jahr in allen
Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ausnahms-
weise noch zu entfallen; aus der französischen Sprache
wird vom zweiten Jahrgange der Militär-Unterreals-
schule aufwärts mindestens die Kenntnis des auf den
ersten Jahrgang dieser Anstalt entfallenden Lehrstoffes
verlangt, beim Eintritt in eine der beiden Militäraka-
demien aber mindestens fließendes und richtiges Lesen,
dann Uebersetzen aus dem Französischen in's Deutsche
und einfache Uebungsstücke aus dem Deutschen in's Fran-
zösische.

In den Gesuchen für die Aufnahme in die tech-
nische Militärakademie ist anzugeben, ob der Aspirant
in die Artillerie- oder Genieabtheilung eingereicht zu
werden wünscht.

Im Uebrigen sind die ausführlichen Aufnahmebe-
dingungen aus der im XXV. Stücke des Normal-Ver-
ordnungsblattes für das k. k. Heer vom Jahre 1875
verlautbarten „Vorschrift über die Aufnahme von Aspi-
ranten aus der Privaterziehung in die k. k. Militär-
Erziehungs- und Bildungsanstalten“ zu ersehen, welche,
sowie der mit dem IX. Stücke des Normal-Verordnungs-
blattes für das k. k. Heer vom Jahre 1876 nach einem
besondern Vertheiln verlautbarte „Lehrplan der k. k.
Militärrealschulen“ aus dem Verlage der k. k. Hof-
und Staatsdruckerei bezogen werden können.

B. Für die k. k. Marine-Akademie:

Aspiranten um Aufnahme in die k. k. Marine-
Akademie müssen das 13. Lebensjahr erreicht und dürfen
das 15. nicht überschritten haben. Sie müssen ihrem
Alter entsprechend körperlich gut entwickelt sein und ein
gutes Sehvermögen besitzn, ferner als Vorstudien eine
vollständige Mittelschule (Unterrealschule, Unterghymna-
sium, Unterrealghymnasium) mit gutem Erfolg absolviert
haben, und ist deren Aufnahme in die Anstalt von der
in der Marine-Akademie abzulegenden Aufnahmeprü-
fung abhängig.

Mit den betreffenden Gesuchen sind folgende Do-
cumente beizubringen:

1. Tauf- oder Geburtschein,
2. Heimatschein,
3. Zeugnis über die physische Tauglichkeit mit specieller
Anführung der erprobten Schwerte, ausgestellt von
einem graduirten Militär(Marine)-Arzte;
4. Sämtliche Schulzeugnisse der Mittelschule, ein-
schließlich jenes des letzten Semesters. —

Nachdem die Aufnahme von Stifflingen in
die Marineakademie nur in beschränkter Zahl (höch-
stens drei bis vier Stifflinge) wird stattfinden
können, so wird den Bewerbenden in ihrem eige-
nen Interesse empfohlen, sich nicht für die Ma-
rineakademie allein zu entscheiden, sondern gleich-
zeitig in den betreffenden Gesuchen anzugeben, ob
sie es anstreben, in eine der anderen Militärbil-
dungsanstalten aufgenommen zu werden, wenn
ihrem Gesuche um Aufnahme in die Marine-
akademie nicht willfahrt werden könnte.

Bewerbungsgesuche sind
bis längstens Ende Juni d. J.
beim krainischen Landesaussschusse in Laibach zu
überreichen.

Der k. k. Landespräsident:

Widmann m. p.

(1434—3)

Nr. 606.

Rundmachung

der Elisabeth Frein von Salvay'schen Armen-
stiftungs-Interessenvertheilung für das II.
Semester des Solarjahres 1876.

Für das zweite Semester des Solarjahres
1876 sind die Elisabeth Frein v. Salvay'schen
Armenstiftungs-Interessen pr. 740 fl. unter die
wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen
von Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß
nobilitierte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hierauf Reflectierende wollen ihre an die hoch-
löbliche k. k. Landesregierung stylifirten Gesuche in
der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei
binnen vier Wochen
einreichen.

Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn
solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser
Stiftungsinteressen beigebracht worden sind, beilie-
gen. Auch ist die Beibringung neuer Armuths-
und Sittenzugnisse, welche von den betreffenden
Herren Pfarrern ausgestellt und von dem löblichen
Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, erforderlich.
Laibach, am 24. April 1876.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach.

Anzeigebblatt.

(1566—1)

Nr. 2623.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Nassensfuß
wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der löblichen
k. k. Finanzprocuratur für Krain in Ver-
tretung des hohen Aarars gegen Karl
Dollner von Nassensfuß und Johann Ho-
ievar von Preloge in die exec. öffentliche
Feilbietung der dem letztern gehörigen, im
Grundbuche ad Pletterjah sub Berg-
Nr. 1600, 1607 und 1608 vorkommenden
Weingartenrealität, in Debenic und der
im Grundbuche ad Nassensfuß sub Urb-
Nr. 717 vorkommenden Realität in Mar-
tinsdorf, erstere auf 1990 fl. und letztere
auf 90 fl. geschätzt und zur Vornahme
derselben die Feilbietungs-Tagung auf
den

- 19. Juni,
- 20. Juli und
- 24. August 1876,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts
mit dem Anhange angeordnet, daß die feil-
bietenden Realitäten bei der letzten Feil-

bietung auch unter dem Schätzungswerte
an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der
Licitationscommission zu erlegen hat, so-
wie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Nassensfuß am
8. Mai 1876.

(1552—1)

Nr. 2331.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz
wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Groß-
handlungshauses Ignaz Stern & Söhne,
durch Herrn Dr. Pfefferer in Laibach,
gegen Johann Dellewa von Zareče P. Nr. 27 wegen
schuldiger 261 fl. 85 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffent-
liche Versteigerung der dem letztern gehö-
rigen, im Grundbuche ad Herrschaft Prem
sub Urb.-Nr. 9¹/₂, und Herrschaft Prem
sub Urb.-Nr. 2, dann ad Herrschaft St. Ka-
tharinogist zu Jgg Urb.-Nr. 22¹/₂ vor-

kommenden Realitäten, im gerichtlich erho-
benen Schätzungswerte von 3350 fl. d. W.
gewilligt und zur Vornahme derselben die
Feilbietungs-Tagungen auf den

- 9. Juni,
- 11. Juli und
- 11. August 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der
Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt
worden, daß die feilzubietenden Realitäten
nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem
Schätzungswerte an den Meistbietenden
hintan gegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
buchsextract und die Licitationsbedingungen
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

Gleichzeitig wird für die Pupillen
Johann, Maria, Marianna und Helena
zur Wahrung ihrer Rechte bei der obigen
Feilbietung und allfälliger Meistbotver-
theilung Herr Ignaz Camermit von Feistritz
als curator ad actum aufgestellt und
werden demselben die bezüglichen Rubriken
zugestellt.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 3ten
März 1876.

(1454—2)

Nr. 1171.

Relicitation.

Wegen Nichtzuhaltung der Licitations-
bedingungen werden über Ersuchen der k. k.
Finanzprocuratur in Laibach nachstehende
Realitäten als:

1. die Realität im Grundbuche ad
Herrschaft Tschernembl sub Urb.-Nr. 116,
Kctf.-Nr. 144, auf Jakob und Maria
Paulsich von Brezje vergewährt, auf 650 fl.
bewerthet; 2. die im Grundbuche ad Herr-
schaft Pölland sub Kctf.-Nr. 198 vor-
kommende, auf Maria Ostermann von
Dretterdorf Nr. 7 und Markus Meierle
von Bornschloß Nr. 51 vergewährte, auf
120 fl. bewerthete Realität, und 3. die
im Grundbuche ad Herrschaft Freithurn
sub Curr.-Nr. 167 eingetragene, auf Ma-
thias Lasic und Katharina Lasic verge-
währte, auf 595 fl. bewerthete Realität am

2. Juni 1876,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei
an den Meistbietenden auch unter dem
Schätzungswerte hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl am
10. März 1876.

Voranzeige.

Samstag den 20. d. beginnt die internationale Concert-Gesellschaft

der Madame

Eleonore Mondelli

im

Casino-Glaspalast

einen

Cyclus von Vocal- und Instrumental-Concerten.

Mitglieder:

Madame **Eleonore Mondelli**, Opern-, Operetten- und Chansonettenfängerin.
Sigr. **Elisa Galli**, Sopran.
Sigr. **Luigi Pelucchi**, Tenor.
Sigr. **Venceslao de Salardi**, Bariton.
Sigr. **Alessandro Bartoli**, Kapellmeister und Flöten-Solist.

Reiches Programm

von Szenen und Arien der beliebtesten Opern und Operetten und der decentesten Chansonetten. Näheres die täglichen Anzeigen und Programme.

Hochachtend

Franz Ehrfeld.

(1604)

Nur Beachtung.

Ich warne hiemit jedermann auf meinen Namen, sei es wem immer, Geld oder Ware zu borgen, da ich in keinem Falle Zahler sein werde. (1606) 3-1

Josef Umek,
Peitschenriem-Fabrikant.

Vorzüglich und wichtig für Damen,

welche ihre Bekleidungsstücke, nach einem vom Journal abgenommenen Schnittmuster perfektigen können, dabei aber, um die Richtigkeit vollkommen herzustellen, genötigt sind, sie am Körper mehrmals anzuprobieren, bis nach vieler Mühe und Plage, oft auch Selbstverdruss über das Nähen und öftere Auftrennen dieselben endlich passen. Diesem Uebel aber durch ein Leichtes unterfügend zu begegnen, sei zur gefälligen Kenntniss, daß ich für solche Damen **Montag am 22. d.** einen separaten Lehrcurs mit acht Sectionen eröffne, wobei jede Dame nach beendigtem Lehrcurs im Stande ist, jeden von der Musterzeitung abgenommenen Schnitt nach dem bestimmten Körper geßtig und regelmäßig zu verändern, so, daß beim Anprobieren eines solchen gefertigten Kleides mit keiner Ausrede mehr entschuldigend nötig ist, sondern dasselbe genau und passend am Körper sitzen muß.

Diese bei Aufwindigungen so häufig vorkommenden Marktstreichei rei meinesseits zu vermeiden, sei glühend bemerkt, daß ich über diese Kunst von der **„Mode-Academie“** mit einem Ehren-Diplom beehrt wurde, welches für jedermann auf Verlangen zur Einsicht bereit ist. (1597) 3-2

J. Barsis,

Lehrer für Schnittzeichnen und Zuschneiden und wirkendes Mitglied der „Mode-Academie“.

Theatergasse Nr. 19,
in der früheren Theaterkanzlei.

Zahnarzt

Ehrwerth,

Herrengasse Nr. 213,

ordiniert täglich von 9 bis 6 Uhr in allen Mund- und Zahnkrankheiten.

Zahnschmerzen werden durch Löthung der Nerven für immer beseitigt, hohle Zähne durch Ausfüllen erhalten, vernachlässigte gereinigt und fehlende ersetzt. (1482) 4

Künstliche Zähne und Gebisse

jeder Art, auf Gold oder Kautschuk aufs beste und billigste angefertigt und schmerzlos eingesetzt.

Schmerzlos

ohne Einspritzung,

ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Berufsstörung heilt nach einer in unähligen Fällen bewährten, ganz neuen Methode

Harnröhrenflüsse,

sowohl frisch entstanden als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell

Dr. Hartmann,

Witglied der med. Facultät,

Ord.-Anstalt nicht mehr Gasseburgergasse sondern **Wien, Stadt, Seilergasse Nr. 11.** Auch Hautauschläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Bleichsucht, Anfruchtbarkeit, Pollutionen.

Mannesschwäche,

ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Strophulose oder syphilitische Geschwüre. Strenge Discretion wird gewahrt. Honorare, mit Namen oder Initialen bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet.

Bei Einlegung von 5 fl. S. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (4076) 100-48

Laibacher
Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung.

Die diesjährige
ordentliche Generalversammlung
findet
Freitag den 30. Juni,
vormittags 11 Uhr, im Fabrik-Lokal statt, wozu die verehrlichen Actionäre hiemit freundlich eingeladen werden.
Laibach den 17. Mai 1876. (1595)

Der Verwaltungsrath.

(1600) Schon am 1. Juni 5-1
Ziehung der 1864er
Staats-Lose.
Eine ganze 1864er Los-Promesse
nur Gulden 3 und Stempel.
Haupttreffer 3 Haupttreffer
fl. 200.000!
Wechslergeschäft
der Administration **MERCUR** Wien, Wollzeile Nr. 13.

Wohnungs-Aenderung.
Zahnarzt
A. Paichel
beehrt sich, seinen p. t. Zahnpatienten höflichst anzuzeigen, daß er vom 7. Mai an im **Malkischen Hause, I. Stock** an der Grabeskirche, wohnt. Ordiniert wie bisher von 8-12 und 2-5 Uhr. (1457) 13

Echten Teranwein
trinkt man von heute an nur im
„Hotel Stadt Wien.“
(1598) 2-2

Specialarzt,
Univeritäts-Professor a. b.
Dr. Bisenz,
Wien, Stadt, Franzens-Ring 22.
heilt gründlich ohne Veruschädigung
die geschwächte Manneskraft
(Impotenz) sowie alle
geheimen u. Hautkrankheiten.
Ordination täglich von 11-4 Uhr.
Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt.
Ebenfalls selbst ist zu haben das
Werk (5. Auflage):
Die geschwächte Manneskraft
deren Ursachen und Heilung
von **Dr. Bisenz.** Preis 2 fl. 3. W.

(1333-2) Nr. 5937.

Edict.
Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. Juli 1875 ab intestato verstorbenen Herrn Dr. Anton Rudolph, Hof- und Gerichts-Advocat in Laibach, oder an die Verlassenschaft der am 6. März 1876 gleichfalls ab intestato verstorbenen Hof- und Gerichts-Advocaten-Witwe Frau Albine Radolf in Laibach eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den
1. Juni 1876,
vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.
K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. April 1876.

(1506-2) Nr. 8117.
Erinnerung
an den unbekannt wo befindlichen Georg Arko von Rudolfsberth und deren unbekannt Erben der Anna Petek von Willingroin.
Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird denselben hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme der für sie bestimmten Realfeilbietungsruubriten mit Bescheide vom 31. Jänner 1876, Z. 8117, betreffend die exec. Feilbietung der dem Johann Arko von Rannidol gehörigen Realität Urb.-Nr. 880 ad Herrschaft Reifnitz, Herr Franz Erhovnic, k. k. Notar in Reifnitz, als curator ad actum bestellt wurde, welchem auch obige Rubriken zugestellt worden sind.
K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 19ten April 1876.

(1532-2) Nr. 8625.
Edict.
Vom k. k. städt.-del. Bezirksgerichte Laibach werden alle diejenigen Inländer, welche auf den Nachlaß des am 3. d. M. in Laibach verstorbenen und daselbst wohnhaft gewesen, aus Kappel, Bezirksamt Neustadt, Großherzogthum Baden, gebürtigen Schmiedes, namens **Salus Zipfel** als Erben, Vermächtnisnehmer oder Gläubiger Ansprüche stellen wollen, aufgefordert, diese, beziehungsweise ihre Forderungen
binnea Monatsfrist
vom unten angefügten Tage hiergerichts anzumelden, widrigens der Nachlaß an die ausländische Gerichtsbehörde würde ausgefolgt werden.
K. k. städt.-delg. Bezirksgericht Laibach am 30. April 1876.

(1492-2) Nr. 1533.
Erinnerung.
Im Nachhange zum Edicte vom 22sten September 1875, Z. 4043, wird den unbekannt wo befindlichen Franz und Marie Fabčić von Senofetsch, Helena Franetić jun., Paul und Katharina Franetić von Potoče und deren allfälligen Rechtsnachfolgern erinnert, daß ihnen als Tabulargläubigern in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur gegen Helena Franetić von Potoče Herr Franz Mahorić hier zum curator ad actum bestellt ist und ihm die Executionsbescheide zugestellt werden.
K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 8. April 1876.

(1197-3) Nr. 8830.
Uebertragung
dritter exec. Realfeilbietung.
Die mit dem Bescheide vom 20. November 1872, Z. 7784, auf den 11. Juli 1873 angeordnete dritte Realfeilbietung gegen Martin Tezal von Prast unter Vertretung seines Curators Georg Tezal wegen schuldiger 168 fl. sammt Anhang wird auf den
31. Mai 1876
übertragen.
K. k. Bezirksgericht Mötting am 10. Dezember 1875.

(1440-3) Nr. 2282.
Curatorbestellung.
Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gegeben, daß in der Rechtsache des Andreas Grum unter Vertretung seiner Vormünder Anna Grum von Alt-Oberlaibach und Jakob Semrov von Verb gegen die unbekannt wo befindliche Agnes Sternad von Alt-Oberlaibach und deren unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger peto. Eigenthumsanerkennung zu der Realität Einl.-Nr. 66, Ref.-Nr. 403, Urb.-Nr. 141 ad Loitsch zur Wahrung der letzteren Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als Curator bestellt wurde.
K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 9. April 1876.

(1316-3) Nr. 2019.
Bekanntmachung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß die in der Executionsache des k. k. Steueramtes Krainburg gegen Franz und Maria Krizner von Huje eingelegte exec. Realfeilbietungsbescheide wegen unbekannt enthalten derselben dem denselben aufgestellten curator ad actum Herrn Dr. Menzinger zugestellt wurden.
K. k. Bezirksgericht Krainburg am 22. April 1876.

(1439-3) Nr. 2258.
Bekanntmachung.
Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gegeben, daß in der Rechtsache des Johann Dgrin von Hölzennegg, Vormundes, und der Johanna recte Anna Dgrin von dort, Mutter des minderjährigen, unehelichen Kindes Josef Dgrin, Kläger gegen den unbekannt wo befindlichen Beklagten Andreas Medic, vulgo Terinov von Horjul, peto. Anerkennung der Vaterschaft und Erfüllung der Pflichten zur Wahrung der Rechte des letzteren Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als Curator bestellt wurde.
K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 9. April 1876.

(1491-2) Nr. 2609.
Edict.
Vom k. k. Bezirksgerichte Raffenfuß wird bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Rudolfsberth laut Erlasses vom 4. d. M., Z. 665, über den Johann Kocjan von Rink bei Pöchlern die Fortdauer der Vormundschaft auf längere und unbestimmte Zeit auch dessen zu erreichender Großjährigkeit zu verhängen befunden hat und daß dessen Vermögen der bisherige Vormund Johann Povše von Maček auch fernerhin verwalten wird.
K. k. Bezirksgericht Raffenfuß am 5. Mai 1876.

(1539-3) Nr. 5431.
Dritte exec. Realitäten-Versteigerung.
Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die dritte exec. Versteigerung der dem Franz Werhar von Brod gehörigen, gerichtl. auf 3090 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 23, ad St. Veith, Urb.-Nr. 83 ad Papensfeld, im Reassumierungswege auf den
31. Mai 1876,
vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.
Die Licitationbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10% Vadium zu zahlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registrarur eingesehen werden.
K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. März 1876.